

## Neuseeland von Anita Bandi

Etwas erleben, die Welt sehen, endlich fliegen in ein fernes Land, weit weg von zu Hause und dem Alltag ....

Auf der Norinsel in Whitianga, dem schönen Oertchen auf der Coromandel Halbinsel, besuchte ich für einen Monat eine Sprachschule. Dies gab mir die Möglichkeit, meine Englischkenntnisse aufzufrischen und mich im neuen Land einzuleben. In der Schule waren hauptsächlich asiatische Studenten. Dies war eine einmalige Gelegenheit, auch etwas über diese Menschen und ihre Kultur zu lernen.

Der Unterricht fand am Morgen in den Klassenzimmern statt. Am Nachmittag hatte man die Möglichkeit, Aktivitäten zu wählen, wie Velotouren, Baden, Tennis, Wandern, Bootstouren, Reiten, Schnitzen, Töpfern usw. So wurde jeder Tag zu einem besonderen Erlebnis.

In dieser Zeit wohnte ich in einer Gastfamilie, bei der ich mich richtig wohl fühlte. Manche hatten eine super Familie und wollten am liebsten für immer dort bleiben.

Einen Monat später reiste ich auf die Südinsel um in der Nähe von Christchurch für 6 Monate ein Praktikum zu machen. Ich arbeitete in dieser Zeit in einer Staudengärtnerei, was mir sehr gut gefiel. Der Betrieb war gut eingerichtet und es wurde ein grosses Sortiment an Stauden und Sträuchern von der Vermehrung bis zum Verkauf selber produziert. Ich konnte in allen Bereichen mithelfen, lernte etwas dazu und konnte auch mein Wissen weitergeben. Ich wurde sofort integriert und fühlte mich als Teil des Arbeitsteams. Es ging of lustig zu und her und mit vielen hatte ich ein freundschaftliches Verhältnis.

Mitte Dezember fand das Seminar der Organisation Rural Exchange in Neuseeland statt. Es wurden alle Praktikanten, welche zur Zeit in Neuseeland waren, eingeladen. Ein ganzes Wochenende verbrachten wir zusammen, wurden über das Programm informiert, lernten etwas über das Land, machten einen Ausflug und konnten interessante Kontakte mit andern Praktikanten aus vielen verschiedenen Ländern knüpfen.

Im Verlaufe der Zeit bietet sich die Gelegenheit, auf die 8 Tage Tour zu gehen. Mit einem Bus reisten wir durch die Südinsel und sahen viele Sehenswürdigkeiten dieses vielfältigen Landes. Ein Highlight war das Bungy-jumping in Queenstown – jedoch nicht für mich.

Ein paar Wochen später war ein verlängertes Wochenende auf Stewart Island geplant. Mit dem Bus fuhren wir zum südlichsten Punkt Neuseelands und gingen an Bord der Fähre. Dies war nicht eine besonders ruhige Fahrt und für sensible Mägen nicht geeignet. Die Fahrt hatte sich aber gelohnt. Die unberührte Stewart Island, so nahe zur Antarktis und doch mit mildem Klima, wurde eines von vielen traumhaften Neuseeland-Erlebnissen.

Zu den 7 Monaten Neuseeland gehörte auch ein weniger erfreuliche Erlebnisse. Einen Monat bevor ich nach Hause reiste, wurde mein Auto gestohlen. Zehn Tage später wurde es in einem Fluss gefunden. Wahrscheinlich hatten ein paar Jugendliche Freude daran, mit dem Auto ein Rennen zu fahren, es zu demolieren und in einen Fluss zu stossen. Ich hatte es nicht versichert, da es ein günstiges Auto war und so hatte ich glücklicherweise nicht viel Geld verloren.

Während meines Aufenthaltes auf der Südinsel wohnte ich in einer Gastfamilie. Dort gefiel es mir recht gut und ich konnte auch am gesellschaftlichen Leben der Familie teilnehmen.

Der Aufenthalt in Neuseeland war für mich eine wertvolle Lebenserfahrung mit vielen schönen Erinnerungen.

Anita Bandi, Oberwil